

Fühlen heißt: Die Welt mit den Händen sehen



Zeit:

30 Minuten

Material:

Lebensmittel:

Banane, Kiwi, Orangen, Kartoffel,
was man gerade an festem Obst und Gemüse
im Haus hat.

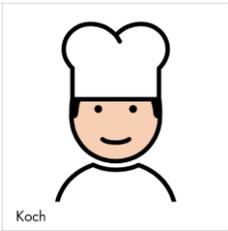
Stoffsäckchen oder Strümpfe

Durchführung:

In die kleinen Stoffsäckchen (Strümpfe) werden verschiedene feste Lebensmittel gefüllt. Die Eltern geben dem Kind ein Säckchen zum Tasten. Durch das Tasten erkennt das Kind, welche Lebensmittel sich in dem Stoffsäckchen befindet und benennt sie.

Ziel:

Das Kind lernt, dass der Tastsinn uns genaue Informationen über die Formen (rund, eckig, länglich, flach), Strukturen (glatt, rauch,) und die Konsistenz (fest, weich, matschig) gibt.



Hören ist „schmecken“ mit dem Ohr



Zeit:

30 Minuten

Material:

10 Kleine Dosen mit Deckeln, gefüllt mit Reis, Zucker, Hülsenfrüchte, Nudeln und Mehl

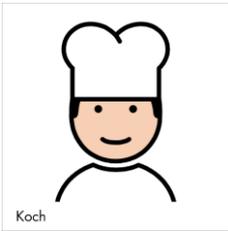
Durchführung:

Die befüllten Dosen werden auf den Tisch gestellt. Die jeweils zweite Dose bleibt beim Elternteil. Die Eltern zeigen das Lebensmittel in einer Dose und benennen es. Die Dose wird verschlossen und geschüttelt. Dann fragt man das Kind: „Findest du XXX auf dem Tisch wieder?“ So oft spielen wie es Spaß macht.

Variante: Immer zwei Dosen werden gleich gefüllt. Alle Dosen werden auf den Tisch gestellt und es wird wie bei Memory gespielt. Der Spieler benennt außerdem (wenn möglich) das Lebensmittel in der Dose.

Ziele:

Gleiche Geräusche zu erkennen und zu unterscheiden. Unterschiedliche Geräusche den Lebensmittel zuzuordnen.



Riechen heißt: Sich erinnern



Zeit:

30 Minuten

Material:

Gewürzstreuer befüllt mit Zimt, Pfeffer, Knoblauch, Zwiebeln. Sonst eine kleine Schüssel mit Alufolie bedecken und mit dem Messer kleine Löcher in die Alufolie pieksen.

Durchführung:

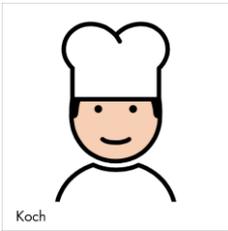
Das Kind nimmt den Streuer mit einem Gewürz in der Hand, schließt die Augen und konzentriert sich bewusst auf den Geruch. Das Kind rät, was es sein könnte. Eltern und Kind sprechen darüber, welches Gewürz es ist und wie es beim Kochen benutzen wird.

Ziel:

Kinder sollen Riechen mit reichen Erfahrungen aus dem täglichen Leben verbinden:

- „Das erinnert mich an...“
- „Wenn es so riecht, gibt es in der Küche...“

In diesem Zusammenhang kann man Kindern gut erklären, dass schlechter Geruch auch eine Warnung für schlechte Lebensmittel sein kann.



Schmecken heißt: Genuss



Zeit:

30 Minuten

Material:

Lebensmittel (Bananen, Zitrone, saure Gurke, Salzstange, Blattsalate mit einer bitteren Geschmacksnote, z.B. Chicorée; Radicchio, Endivie) oder was man grade in Haus hat, Schälchen und Augenbinden.

Ziel:

Das Kind erkennt durch den Geschmack das Obst und Gemüsesorten. Das Kind unterscheidet süß, sauer, salzig und bitter

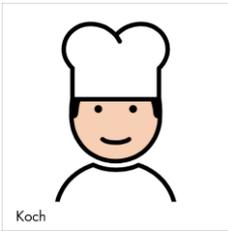
Durchführung:

Lebensmittel in kleine Stücke schneiden.

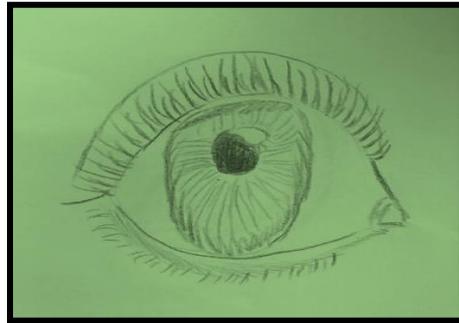
Dem Kind die Augen verbinden.

Das Kind probiert aus jedem Schälchen ein Stück Lebensmittel und versucht dies zu erkennen und zu benennen.

Variante: Das Kind probiert es noch einmal, während es sich die Nase zu hält.



Unsere Augen können uns täuschen



Zeit:

30 Minuten

Material:

Apfelsaft, Lebensmittelfarbe, 3 Trinkgläser

Durchführung:

Die Eltern füllen Apfelsaft in drei Gläser und geben jeweils einen Tropfen Lebensmittelfarbe hinzu. Das Kind soll vermuten, was für ein Saft jeweils im Glas ist und dies benennen. Nach dem probieren fragen, welches Glas süßer, besser oder sauer geschmeckt hat. Zum Schluss aufklären, dass es der gleiche Saft ist.

Ziel:

Das Kind erkennt, dass die Farbe eines Lebensmittels nicht unbedingt auf den Geschmack schließen lässt. Von Farben kann man getäuscht werden.